

zentrum von Waging am See. In einem Gebäude an der Salzburger Straße roch es nach Brand, jedoch war kein Rauch zu sehen. Die Waginger Feuerwehr stellte fest, dass in einem Gastronomiebetrieb im Erdgeschoss ein Hendl angebrannt war. Dieser Raum war verbrannt. Atemschutzgeräteträger entfernten die Essensüberreste aus dem Gebäude. Die Räume wurden mit einem Belüftungsggerät vom Brandrauch befreit. Der Rettungsdienst wurde nicht benötigt, da es keine Verletzten gab. Die Salzburger Straße musste während der Dauer des Einsatzes gesperrt werden. Nach knapp einer Stunde konnte der Einsatz beendet werden. Die Feuerwehr Waging am See war mit drei Einsatzfahrzeugen und 15 Einsatzkräften vor Ort. – red

Südbayerische Rundschau

Lokalredaktionen: Neue Presse Redaktions GmbH, vertreten durch Geschäftsführerin Carola Holler, Medienstraße 5, 94036 Passau.

Redaktion Landkreis Traunstein: Herbert Reichgruber (Redaktionsleitung), Thomas Thoïs (Stellvertreter), Trostberg.

Lokalredaktion Trostberg: Am Waltershamer Feld 20b, 83308 Trostberg, Tel. 08621/508912-25, E-Mail: red.heimatzeitung@vgp.de.

Redaktion Landkreis Berchtesgadener Land: Sabine Zehring (Redaktionsleitung), Im Angerl 12, 83435 Bad Reichenhall, Tel. 08651/981-128, E-Mail: red.reichenhall@vgp.de.

Lokalredaktion Freilassing: Hauptstraße 27, 83395 Freilassing, Tel. 08654/69260, E-Mail: red.freilassing@vgp.de.

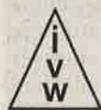
Anzeigen: Medien-Sales Bayern GmbH, vertreten durch Geschäftsführer Reiner Fürst, Medienstraße 5, 94036 Passau.

In der Region: Rathausplatz 7, 83301 Traunreut, Tel. 08669/90940-0.

Anzeigen gewerblich: E-Mail: anzeigen.chiemgau@pnp.de; **Anzeigen privat:** E-Mail: anzeigen.taa@mgbayern.de.

Vertrieb: Neue Presse Zeitungsvertriebs-GmbH, Medienstraße 5, 94036 Passau, Tel. 0851/802-239, E-Mail: aboservice@pnp.de.

Bezugspreis monatlich 45,99 Euro durch Träger bzw. Post im Verbreitungsgebiet inklusive gesetzlicher MwSt.. Abbestellungen können nur vier Wochen zum Monatsende ausgesprochen werden und müssen schriftlich im Verlag vorliegen. Während einer vereinbarten Bezugszeit bleiben Preisveränderungen vorbehalten. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höherer Gewalt, Streik oder Aussperrung besteht kein Anspruch auf Entschädigung. Für unverlangte Manuskripte und Bilder keine Haftung.



Anzeigen-Preisliste Nr. 69 vom 1. Januar 2025. Die Zeitungen der Passauer Neue Presse GmbH nehmen an der Mediaanalyse teil. Verbreitete Gesamtauflage (IVW) IV. Quartal 2024: PNP gesamt 135 189 (incl. ePaper) und 117 985 (ohne ePaper) Gedruckt auf Recycling-Papier mit mindestens 75 Prozent Altpapier-Anteil.

Bauern sagen nein zur Genschere

Sehr gut besuchter Vortrag von anerkanntem Professor – Unterstützung der Politik gefordert

Von Alois Albrecht

Weibhausen. „Gentechnik: die patentierte Zerstörung“, so lautete der Titel des sehr gut besuchten Vortrags von Antônio Andrioli kürzlich im Gasthaus in Weibhausen. Das Agrarbündnis Berchtesgadener Land-Traunstein hatte den bekannten brasilianischen Professor eingeladen.

Andrioli arbeitet auf dem Campus Cerro Largo im Süden Brasiliens und an der Johannes-Kepler-Universität in Linz. Bei der CRISPR/Cas und anderen Methoden soll es möglich sein, mit einer sogenannten Genschere Gene in DNA-Stränge zu platzieren, ein- oder auszuschalten. Wegen dieser Verfahren hat im Sommer 2023 die EU-Kommission eine Lockerung des bestehenden Gentechnikrechts vorgeschlagen.

Manipulation des Erbgutes

Andrioli meinte dazu, auch ein Eingriff mit den neuen Techniken sei eine Manipulation des Erbgutes. Die Effekte und Gefahren seien viel zu wenig erforscht. Selbst wenn die Methode selbst sich als nicht gefährlich herausstellen sollte, was wegen der vielen Zusammenhänge zwischen den Genen und dem Erbgut als Ganzem nicht bewiesen sei, könne auch bei der Gentechnik II nicht auf einen massiven Gebrauch von „Agrargiften“, so nannte er Pflanzenschutzmittel, verzichtet werden.

Agrokonzernen gehe es vor allem um Profit. Diese zumeist riesigen Konzerne versuchten, kontinuierlich die Politik in ihrem Sinne zu beeinflussen, ohne selbst die Auswirkungen ihrer Produkte genau zu kennen. Nachdem die neuen Methoden von den Herstellerfirmen patentiert werden könnten, käme auf die Bauern neben den Unwägbarkeiten der



Prof. Antônio Andrioli zeigte diesen mit natürlichen Methoden sehr erfolgreich entwickelten Maiskolben. – Foto: Albrecht

Auswirkungen obendrein eine Teuerung zu – sowohl für das Saatgut, als für die Unkrautvernichtungsmittel. Bauern würden abhängig von großen Agrokonzernen.

Keineswegs eingelöst würden die Versprechen nach gesteigertem Ertrag und für den Klimawandel geeigneten gentechnisch veränderten Pflanzen. Im Gegenteil, es habe sich herausgestellt, dass auf lange Sicht konventionell gezüchtete Pflanzen die gentechnisch gezüchteten übertreffen. Zudem würden die für die Landwirtschaft so wichtigen Organismen, Insekten, Würmer und andere für einen guten fruchtbaren Boden notwendigen Wesen durch die Gentechnik und die dazu nötigen „Agrargifte“ geschädigt,

oder sogar ausgerottet. Die Gentechnik in der Landwirtschaft bedinge Monokulturen und damit eine Verschlechterung der Wachstumsvoraussetzungen der wenigen durch die Gentechnik ermöglichten Pflanzensorten.

Vielfalt der Pflanzen geht verloren

Weil in den Laboren der Gentechnikkonzerne nur wenige Pflanzen, wie Mais und Soja, gentechnisch verändert werden, ginge damit eine Verringerung der Vielfalt einher. Diese Pflanzen würden entwickelt, um mit möglichst wenig menschlichem Einsatz und weniger Arten auf riesi-

gen Monokulturen möglichst schnell hohe Gewinne zu erzielen, ohne sie wirklich an lokale Boden- und klimatische Bedingungen anzupassen.

In der folgenden Diskussion wurde bemängelt, dass auch in Deutschland die kleinbäuerliche Landwirtschaft unter Druck stehe und Bauernhöfe von Konzernen aufgekauft und in große Betriebe integriert würden. Um dem Vorzubeugen, meinten mehrere Besucher, sollte die Politik dazu bewegt werden, insbesondere von Biobauern Erzeugnisse zu kaufen und sie in Küchen von Krankenhäusern, Schulen und Pflegeheimen zu verwenden.

Ein weiterer Diskussionsteilnehmer meinte, die Politik sei gefordert, Lebensmittel von der Möglichkeit der Patentierung auszunehmen. Bemängelt wurde auch mehrmals der scheinbar verloren gegangene Eifer im Widerstand gegen Lobbyismus. Andere Themen als der Klimawandel seien in den Vordergrund gerückt worden.

Es seien vor allem Organisationen wie das Agrarbündnis und die Bauern selbst, die sich gegen den Einfluss der Chemiekonzerne und deren Lobbys in der Politik stemmten. Wie die Entscheidung der EU-Kommission hinsichtlich der Lockerung über die Gentechnik II zeigte, gebe es keinen Verlass auf die Politik, und es komme darauf an, die bisher geltenden Gesetze zu erhalten und die Bevölkerung auf die durch die Gentechnik in der Landwirtschaft und für die Verbraucher entstehenden Gefahren aufmerksam zu machen, um die Einführung der Lockerungen zu verhindern.

Andrioli nannte die Herausforderung global. Er schlug die Entwicklung sozial geeigneter Technologien vor, das solidarische Anzeigen von Wissen, die Bildung von Netzwerken und die natürliche Entwicklung von resilienten Pflanzen.

Taching am See

Zum ersten Mal ein Faschingszug

Taching. Der Sport- sowie der Arbeiter- und Burschenverein organisieren ein Faschingswochenende. Auftakt ist der Kinderfasching am Freitag, 28. Februar, ab 14.30 Uhr in der Schulturnhalle. Es gibt ein buntes Programm. Ab 20 Uhr geht es weiter mit dem traditionellen Sportlerball, ebenfalls in der Turnhalle. Am Samstag, 1. März, geht es bunt weiter mit dem ersten Tachinger Faschingszug. Vereine, Gruppen und Einzelpersonen sind willkommen, sich mit kreativen Kostümen und bunten Wagen am Zug zu beteiligen.

Die Aufstellung beginnt ab 11 Uhr entlang der Straße vor der Landtechnik Gstöttner & Niedermeier. Von dort aus zieht der Faschingszug ab 14 Uhr um den Kirchberg, durch das Mühlthal, in die Dachsteinstraße und wieder zurück. Der Zug endet an der Bushaltestelle Kirchberg. Nach dem Zug findet ab 15 Uhr ein Ausklang in der Turnhalle statt. DJ Moiaj sorgt für die musikalische Unterhaltung.

Die beiden Vereine möchten laut eigener Aussage den Faschingszug auch als Gelegenheit nutzen, um das Miteinander in der Gemeinde zu stärken. Weitere Informationen und Anmeldungen sind zu erfragen per Mail an fasching@sv-taching.com. – red

DER DIREKTE DRAHT

Südbayerische Rundschau
☎ 08621/508912-0

Redaktion:

E-Mail: red.heimatzeitung@pnp.de

Anzeigen gewerblich:

E-Mail: anzeigen.chiemgau@pnp.de

Anzeigen privat:

E-Mail: anzeigen.taa@mgbayern.de

Aboservice:

E-Mail: aboservice@pnp.de